

Überschrift?

**Zusammenfassung: Rudolfs Wahl 1273.**

5. Wie Rudolf von Habsburg um die Krone kämpfen mußte.

Wer war es wohl, der ihm sein königliches Recht streitig machte? (Ottokar von Böhmen, der selber gern deutscher König geworden wäre. Er hatte sich an der Wahl Rudolfs nicht beteiligt und versagte ihm jetzt die Anerkennung). Wie durfte er es wagen, sich dem rechtmäßigen Landesherrn zu widersetzen? Gelang es Rudolf, den Ungehorsamen zu unterwerfen?

a) Der Böhmenkönig Ottokar grollte darüber, daß die Fürsten des Reiches nicht ihn zum Herrscher erkoren hatten. Den armen schweizerischen Grafen wollte er nimmermehr als seinen Herrn anerkennen. Er schaltete und waltete in seinen Ländern, wie es ihm beliebte, und kümmerte sich um den neuen König nicht. Dieser beschloß, ihn mit Gewalt zur Anerkennung zu bringen. Zunächst aber versuchte er gütliche Unterhandlungen. Doch Ottokar trockte und vertraute auf seine starke Heeresmacht. Da forderte ihn Rudolf zur Herausgabe der deutschen Reichsländer Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain auf, die sich der Böhmenkönig in der kaiserlosen Zeit angeeignet hatte. Ottokar blieb bei seiner Weigerung. Da ächtete ihn Rudolf und erklärte ihm den Krieg. Mit einem kleinen Heere zog er die Donau hinab und drang siegreich gegen Ottokar vor. Da traten viele Böhmen, die ihrem Könige wegen seiner Gewalttätigkeiten gram geworden waren, auf seine Seite über. Nun sah sich der stolze Ottokar zum Frieden gezwungen. Die obersten Reichsländer mußte er herausgeben. Rudolf von Habsburg gab sie seinen Söhnen. Sein eigenes Stammland Böhmen behielt Ottokar, doch er mußte den Kaiser als seinen Lehnsheeren anerkennen. Die Belehnung erfolgte öffentlich in Lager Rudolfs. Ottokar erschien hier im prächtigen Königsmantel; jener blieb in seiner gewöhnlichen Feldkleidung. Als ihn die Umstehenden daran erinnerten, daß er doch den Kaisermantel anlegen möchte, entgegnete er: „Der König von Böhmen hat oft über mein graues Wams gelacht; jetzt soll mein graues Wams einmal über ihn lachen.“ Grimmig und ärgerlich ritt Ottokar von dannen.

### Zur Vertiefung.

Wie ist über das Verhalten des Böhmenkönigs zu urteilen?

Warum war das strenge Verfahren Rudolfs gegenüber dem Ungehorsamen berechtigt?

Warum belehnte er seine Söhne mit den eingezogenen Reichsländern Österreich usw.? (Seine Absicht war die Gründung einer Hausmacht.)

Überschrift?

**Zusammenfassung: Rudolfs Kampf mit Ottokar.**

b) Ob Ottokars Unterwerfung eine dauernde war? Nach kurzer Zeit schon gereute es den König der Böhmen, daß er sich dem Kaiser unterworfen hatte. Er sammelte ein großes Heer, um entweder sich mit Rudolf zu schlagen oder ihn in der Stadt mit den Bürgern zu belagern oder ihn schimpflich aus dem Gebiete Österreichs zu vertreiben. Da er aber sah, daß er den König Rudolf weder durch List, noch durch Klugheit, noch durch Macht zu besiegen vermochte, suchte er ihn durch Bestechung